



## ANNIKA EFFERTZ

Kandidatin der GRÜNEN für das Amt der Bürgermeisterin in Kerpen



## BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN KERPEN

**Kontakt:**

**mailto:** annika.effertz@gruene-kerpen.de

**Homepage:**

<https://gruene-kerpen.de>

**Redaktion:**

**Roger Peltzer,**  
Graf-Berghe-von-Trips-Ring 208  
50169 Kerpen

## INFO 8 | 2025

Alle Leser\*innen sind herzlich eingeladen, dieses **INFO** weiter zu leiten, bzw. die Mailadresse von interessierten Personen an **Annika Effertz** s.o. zu schicken.

**Im Oktober wurde Annika mit einer Zwei Dritteln Mehrheit von den zahlreich anwesenden Mitgliedern zur Bürgermeister Kandidatin der GRÜNEN in Kerpen gewählt**

Hier ihre Vorstellung

Ich bin 1975 in Köln geboren und lebe seit 1980 in Kerpen-Mitte. Ich habe nach dem katholischen Kindergarten in der Uhlandstraße (heute **Kleine Strolche**) die Evangelische Grundschule sowie das Tagesheimgymnasium (THG – heute Europagymnasium) besucht. Nach dem Abitur habe ich 1994 zunächst ein freiwilliges Soziales Jahr im St. Elisabeth Krankenhaus in Lindental absolviert und dann 1995 ein Jurastudium in Bielefeld begonnen. Nach dem 2. Staatsexamen habe ich mich auf Arbeitsrecht spezialisiert und bin nach Kerpen zurückgekehrt. Ich war in Köln in zwei Großkanzleien tätig und arbeite seit 2022 als Syndikusrechtsanwältin im Personalwesen eines regionalen Energieanbieters.

Ich lebe in Kerpen-Mitte bin verheiratet und habe drei Kinder, die Älteste studiert in Köln, die beiden „Kleinen“ besuchen die 7. und 9. Klasse des Europagymnasiums.

Ich bin Mitglied der **GRÜNEN**, des **Nabu**, des **BUND**, des Vereins Vielfalt der Kulturen und Hab&cht sowie Mitglied im

Orgateam des Vereins Beethoven in Kerpen e.V. Außerdem bin ich Vorstandsvorsitzende der WirEnergieRheinErft e.G.

In meiner Freizeit gehe ich gerne Laufen und mache Yoga. Ich spiele Geige und Alt-Saxophon und singe gerne. Leider fehlt mir dazu oft die Zeit. Besonders viel Spaß macht mir allerdings das Gärtnern und ich versuche auch andere für naturnahe und insektenfreundliche Gärten zu begeistern.

Nach der Bundestagswahl werde ich mit den Kerpener **GRÜNEN** das Programm zur Kommunalwahl erarbeiten. Ich persönlich werde dabei Wert auf die folgenden Schwerpunkte legen: Reform und Verbesserung der Kerpener Verwaltung. Hohe Krankenstände, verbreitete Unzufriedenheit, Defizite in der Leistungserbringung gegenüber BürgerInnen, erfordern dringend ein Handeln. Wert lege ich auf die Verhinderung der weiteren Versiegelung der Landschaft, Stichwort Kerpen Süd. Stattdessen möchte ich innerstädtische Lagen verstärkt entwickeln. Nicht zuletzt muss Kerpen endlich Projekte auf den Weg bringen, um von der erheblichen Förderung im Rahmen des Strukturwandels zu profitieren. Dabei geht es z.B. um die Entwicklung von Manheim Alt.

**Annika Effertz**



## BIRGIT PELTZER

### Kerpen verschläft den Strukturwandel

Wenn ein durchschnittlicher Kerpener Bürger bei der Stadt eine Zusammenfassung zum Stand der Projekte des Strukturwandels erbitten würde, würde diese Zusammenfassung aus einem Wort bestehen: **NICHTS**, d.h. es hat sich noch nichts getan.

Das ist natürlich auch eine Übertreibung. Tatsächlich gab es in Kerpen eine Menge Ideen, ja man kann sagen: kühne Visionen unter dem Namen Speicherstadt Kerpen. Nur leider ist es bei Visionen geblieben.

Vom Mobilitätshafen Kerpen ist schon seit Jahren nicht mehr die Rede, die Realisierung der Bahnstadt Horrem geht wegen schwieriger Eigentumsverhältnisse nicht voran und von einem Kernstück des Projekts, dem fußläufigen Verbindungsweg der einzelnen Bereiche hat sich der Planungsausschuss auf seiner letzten Sitzung ohne Not verabschiedet. In der Verwaltung weiß man nichts über den Stand des privaten Projekts des Ausbildungszentrums der Bauindustrie, für den Elektrolyseur in Türnich wurde noch kein Projektförderungsantrag gestellt usw. usf. Zwar ist man Mitglied in allen möglichen Gremien, z.B. „Neuland Hambach“, aber während die kleine Gemeinde Merzenich 56 Mio Euro an Fördergeldern u.a. für die Wiederbelebung von Morschenich-Alt und damit für den Wiederaufbau der abgebrannten Kirche bekommen hat, hat Kerpen darauf verzichtet,

### In de Lausitz wird de Ausbau der Bahn mit Nachdruck betrieben

einen Förderantrag für die Umnutzung der Kirche und die Entwicklung von in Manheim-Alt überhaupt zu stellen. Monatelang schwebte auch die Idee durch die Stadt, in Kerpen 2032 eine Landesgartenschau durchzuführen. Die Mehrheit im Planungsausschuss wollte sich nur dann bewerben, wenn die Bewerbung nichts kostet. Nun brauchen die Kerpener darüber nicht mehr nachzudenken, denn eine internationale Gartenschau findet 2037 um den ehemaligen Tagebau Garzweiler statt, mit 300 Mio Euro Fördergeldern aus den Strukturwandelmitteln.

Manchmal wird man sogar den Eindruck nicht los, dass die Stadt Ideen regelrecht hintertreibt. So werden in den ostdeutschen Braunkohlerevieren die Fördergelder für die Reaktivierung vieler Kilometer stillgelegter Eisenbahnstrecken genutzt. Auch in Kerpen wurde die Idee, die S-Bahn von Köln, die bis jetzt in Horrem endet, auf der alten Trasse an den Siedlungsrand von Kerpen, bzw. Mödrath weiterzuführen im Planungsausschuss zwar mit Mehrheit begrüßt und beschlossen, doch da der zuständige Mitarbeiter nichts davon hält, wird da einfach nicht dran gearbeitet und der Beschluss verschimmelt in seiner Schublade.

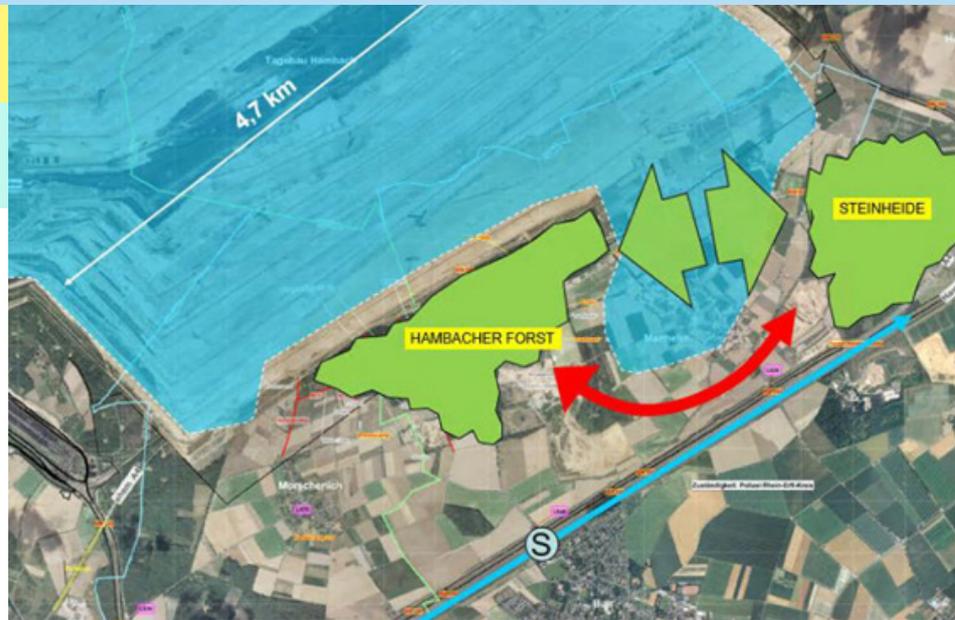
Was bleibt also? Die anderen Kommunen bekommen Millionen Euro an Fördergeldern, Kerpen bekommt? Bis jetzt eben nichts.

## ANTJE GROTHUES | MDL

### Manheimer Loch

#### Kiesabbau statt Waldvernetzung?

Die Braunkohleförderung am Tagebau Hambach wird spätestens 2029 enden. Nach jahrzehntelangen Protesten von Anwohner\*innen und der klimabewegten Zivilgesellschaft bleiben über eine Milliarde Tonnen Kohle im Boden und der symbolträchtige und ökologisch wertvolle Hambacher Wald, das FFH-Gebiet Steinheide und das westlich von ihm gelegene Dorf Morschenich erhalten. Doch ein neues RWE-Megaprojekt gefährdet jetzt den Hambacher Wald: Statt für Kohle möchte RWE nun für auf einer Fläche von etwa 850 Fußballfeldern den Tagebau für das Abbagern von Sand und Kies erweitern. RWE behauptet, die so gewonnenen Massen für die Formung der Tagebaufolgelandschaft und -böschungen zu benötigen. Das geplante ‚Manheimer Loch‘ – RWE nennt es malerisch die Hambacher Bucht – zerstört nicht nur landwirtschaftlich äußerst wertvolle Lössböden, sondern verhindert auch eine großräumige Verbindung des Hambacher Waldes mit anderen Waldstücken in der Region. Diese Vernetzung von ökologischen Trittsteinen ist aber notwendig, um langfristig einen guten Zustand des Hambacher Restwaldes sicherzustellen. Die Leitentscheidung für das Rheinische Revier von 2021 bestimmt, dass durch die neue Tagebauplanung „eine angemessene Vernetzung der Wälder“ ermöglicht und „Planungen oder Maßnahmen, die sie in ihrem Bestand gefährden können, auszuschließen“ sind (Entscheidungssatz 6). In der Genehmigung der Braunkohleplanänderung „Hambach“ ist bislang ein waldbaulich zu entwickelnder Korri-



**Das von RWE geplante Manheimer Loch zum Abbau von Kies. Ein Großteil von Alt-Manheim würde dann doch abgebaggert.**

dor von einer Breite von 250 Metern nördlich entlang der Hambachbahn, der als „wesentliche Vernetzungsstruktur“ fungieren soll, vorgesehen. Der ökologische Wert der Flächen zwischen den Wäldern könnte sich durch einen zusammenhängenden Biotopverbund noch weiter erhöhen. Auch die Naturschutzverbände setzen sich für eine solche Landbücke ein. Dies wäre ggf. mit einer Verkleinerung der geplanten Kiesgrube zu erreichen.

Gerade heute, in Zeiten multipler Krisen, ist es unsere Aufgabe, die wertvollen Flächen mit ihren Ökosystemen und Potentialen vor dem Kiesabbau zu retten und im Sinne eines nachhaltigen Strukturwandels zu erhalten.

**Weitere Infos:** <https://www.antjegrothus.de/manheimer-loch/>

**Video:** [https://www.antjegrothus.de/wp-content/uploads/2024/03/Video-Forster-Feld\\_128MB\\_Mit-untertiteln.mp4](https://www.antjegrothus.de/wp-content/uploads/2024/03/Video-Forster-Feld_128MB_Mit-untertiteln.mp4)

# NEUJAHRESEMPFANG

**D**ER KERPENER GRÜNEN AM SONNTAG  
**26.1. 2025 | 11 UHR**

**Haus der Hemmersbacher Schützen**  
**Kettelerstr. 22 | Kerpen Horrem**

**Spannende Reden, Mitmach-Theater und Verpflegung**  
**Alle EmpfängerInnen dieses Info-Briefes sind herzlich eingeladen**